

Inhalt

Abkürzungen	7
Einleitung	9
I Der »internationale Belang« und das »Gewissen der Menschheit«	25
Was »fernes Unrecht« ausmacht.	
Moralische Überzeugungen verdichten sich zu Recht	29
Wann »fernes Unrecht« zu uns spricht.	
Voraussetzungen eines moralisch begründeten Rechtsempfindens	57
Was einen zivilisatorischen Versuch ausmacht und von einem zivilisatorischen Fortschritt unterscheidet	73
II Reaktionsformen auf »fernes Unrecht«. Zwischen diplomatischen Sanktionen, Indifferenz und Opportunismus, militärischen Interventionen und Straftribunalen	97
Diplomatische Sanktionen, Indifferenz und Opportunismus	101
Militärische Interventionen als vermeintliche Lösungen	122
Straftribunale: Eine Vision wird Wirklichkeit	139
Was als Zwischenbilanz gesagt werden kann	157
III Über die Bedeutung von Sprache, Wörtern und Begriffen bei der Erfassung von Unrecht und einige Folgerungen daraus, die für Rechtsprechung und Lehre zu beachten wären	167

IV Die Notwendigkeit glaubhafter Antworten und ihre Kriterien	185
Die Objektivität des Gerichts	198
Die tatsächliche Völkerrechtsfreundlichkeit beteiligter Staaten	210
Der historische Kontext in Verfahren mit Völkerstrafrechtsbezug	220
Die beschleunigte Durchführung der Verfahren	239
Die Wahrung der Rechte von Angeklagten und Opfern	244
Abschließende Bemerkungen	255
V Welche Perspektiven es gibt, wann mit dem Eintritt welcher Perspektive zu rechnen ist und welche Folgerungen daraus zu ziehen sind	261
Die beiden gegensätzlichen Pole	267
Zwischenlösungen und ihre Wahrscheinlichkeit	274
Neue Anforderungen an Legitimation und Legalität	296
VI Schluss	315
Literatur	327